

WOLFI BAUER - INEDITED

Genau das Richtige für RegisseurInnen, die sich gern dem Bilderrausch ergeben: So schnell kommt man an einem Abend kaum von der Kamelkarawane in der Afghani-schen Wüstenlandschaft an den Südpol, dann übers Alpenhotel „Trisselwand“ auf den Kopf der Kairoer Sphinx, um anschließend mit Liz Taylor und Richard Burton in der steirischen Mur baden zu gehen.

2013 - das Jahr der sich verschärfenden Eurokrise ist gleichzeitig das Jahr des beginnenden Wolfgang-Bauer-Revivals. Wollen wir uns wieder alternativer Lebens-entwürfe vergewissern, wie sie das 68er-Enfant-Terrible drastisch auf die Bühnen brachte? Oder ist es die Nachdenklichkeit, die hinter und zwischen den lauten Tö-nen lauert?

Wolfi Bauer gibt treffende Statements zu Kunst-, Gesellschafts- und Lebensthemen. Wenn man dafür mal kurz auf den Kopf einer Sphinx steigen muss, ist das: Recht und billig.

„2. GRENZER: Mecht nua wissen, wos gegn den oamen Dichta hom ... und mia miaßn frian ...

1. GRENZER: De hom goa nix gegen den oamen Dichta ... de stehn auf den ... deswegn wullnsn jo einfongan ...

2. GRENZER: Wieso miaßns eam nocha einfongan?

1. GRENZER: Weils kane Dichta mea hom in Österreich ...

2. GRENZER: Na und?

1. GRENZER: De brauchn die Dichta, wals sunst kane Litaratuapreise mea valein kennan.

2. GRENZER: Na und?

1. GRENZER: A Land des wos kane Litaratuapreise valeit ist *kein* Land! Vastehst?

Des schaut bled aus... ba die andan Lända... die glaum mia san nix... mia hom ka Göld fia die Litaratuapreise ...

2. GRENZER: Bled. Oba wieso kumman de Dichta net sölba, wanns a Göld kriagn?“

Aus: „Der Tod des H.C. Artmann“

Bei der vorliegenden Auswahl an Stücken Wolfgang Bauers handelt es sich überwie-gend um bislang unaufgeführte Texte, die vom Literaturwissenschaftler Thomas An-tonic im Nachlass des Dramatikers entdeckt wurden. Einige dieser Texte wurden in dem 2011 erschienenen Buch Wolfgang Bauer: *Der Geist von San Francisco* (Ritter Verlag) erstmals abgedruckt, andere sind noch unpubliziert. Die meisten dieser Texte beschränken sich auf wenige Seiten, Einakter von kurzer Aufführungsdauer bis hin zu sogenannten „Mikrodramen“ – Kürzestdramen, für die Bauer bereits in den 1960er Jahren Bekanntheit erlangte.

Die Stücke wurden von Jack Bauer und Thomas Antonic mit der Intention ausgewählt, dass vom jeweiligen Theater gleich mehrere bislang unbekannte Theatertexte des Dramatikers in einem abendfüllenden Programm auf die Bühne gebracht werden kön-nen. Jack Bauer ist Begründer des „Wolfgang Bauer Forums“, welches das Werk und Andenken seines Vaters verwaltet. Antonic arbeitet an der Universität Wien seit 2008 an einem umfangreichen Forschungsprojekt zu Werk, Nachlass und Wirkung Wolf-gang Bauers.

Variable Besetzung